Jubiläumsanstecknadel

Inhalt

Einleitung 2
1949 bis 1954 – Die Rosenstockkompanie 3
1955 bis 1980 – Die Jungschützenkompanie 5
Der König der Gewehrsektion 17

Einleitung

Der Winter hat sein weißes Kleid abgelegt, die ersten Frühlingsblumen blühen. Munter plätschert die Hönne in das schlummernde idyllisch gelegene Städtchen Neuenrade. Eine fast 600 Jahre alte Kleinstadt umgeben von Bergen im Sauerland erwacht.

Es ist 1949
Die schwere Zeit des zweiten Weltkrieges ohne Schützenfeste liegt hinter uns. Am 14. Mai wird unter Regierungsrat Herpel die erste Schützenversammlung nach dem Krieg einberufen.

Folgender neuer Vorstand wird gewählt:
1. Vorsitzender Uhrmacher-Meister Ernst Grosche.
2. Vorsitzender Landwirt Albert Schulte.
1. Schriftführer Apotheker Karl Buntenbach.
1. Kassierer Schneidermeister Karl Jung.

Gerade im Jahre 1949 war es noch sehr schwierig die Genehmigung für ein Schützenfest zu bekommen, doch die englische Besatzungsmacht erlaubte es. Im Amt Neuenrade unter der Kontrollnummer 20 wurde der Vorstand der Neuenrader Schützengesellschaft und das Schützenfest genehmigt.

Also stand dem 1. Schützenfest nach dem Kriege nichts mehr im Wege.
Man feierte vom 23. - 25. Juli 1949. Allerdings durften keine Waffen verwendet werden und so schoss man mit Luftgewehren den neuen König aus. Laut Chronist war es ein tolles Fest. 1400 Gäste waren im Zelt um zu feiern, zusammen mit dem längsten König August Tönnesmann, seiner Königin Agnes und all ihren Gästen. Die beste 10 schoss Eisenbahnbeamter Willi Weber. Er wurde am Montag als neuer König proklamiert.

Das war im Jahre 1949.

Und was hat das alles mit der Gewehrsektion zu tun?

1949 bis 1954 – Die Rosenstockkompanie

Der Weg zur Gewehrsektion war lang und von mehreren Namensänderungen begleitet. Unter der Federführung unseres verstorbenen Ehrenbürgers und langjährigen Bürgermeisters Hans Schmerbeck wurde sie im Jahr 1949 gegründet. Hans Schmerbeck wurde auch zum ersten Hauptmann gewählt. Nur nannte man den Hauptmann damals „Führer“ und die Gewehrsektion hieß „Rosenstockkompanie“.

Einige der Mitgründer waren:
Hans Schmerbeck
Karl-Hermann Schulte
Günter Müller,
Helmut Manz,
Friedhelm Teutemann
Karl-Heinz Jung
Günter Riecke
Ludwig Roß
Hans Grosche

Einheitskleidung war schwarze Hose, weißes Hemd und Schützenmütze. Da man keine Gewehre besitzen und tragen durfte, nahm man einfach Spazierstöcke und schmückte diese an der Spitze mit Rosen. Die Rosen wurden bei Karl-Hermann Schulte im Garten gepflückt. Zuständiger Offizier war Dr. med. Wolfgang Müller.

Die Rosenstockkompanie im Jahr 1951 beim Festumzug

Ach so, der junge Mann mit dem akkuraten Scheitel ist Klaus-Peter Sasse, unser Bürgermeister und Ex-Schützenkönig!

Die Zeit der Rosenstockkompanie währte jedoch nicht sehr lang und neigte sich bereits nach fünf Jahren dem Ende zu.

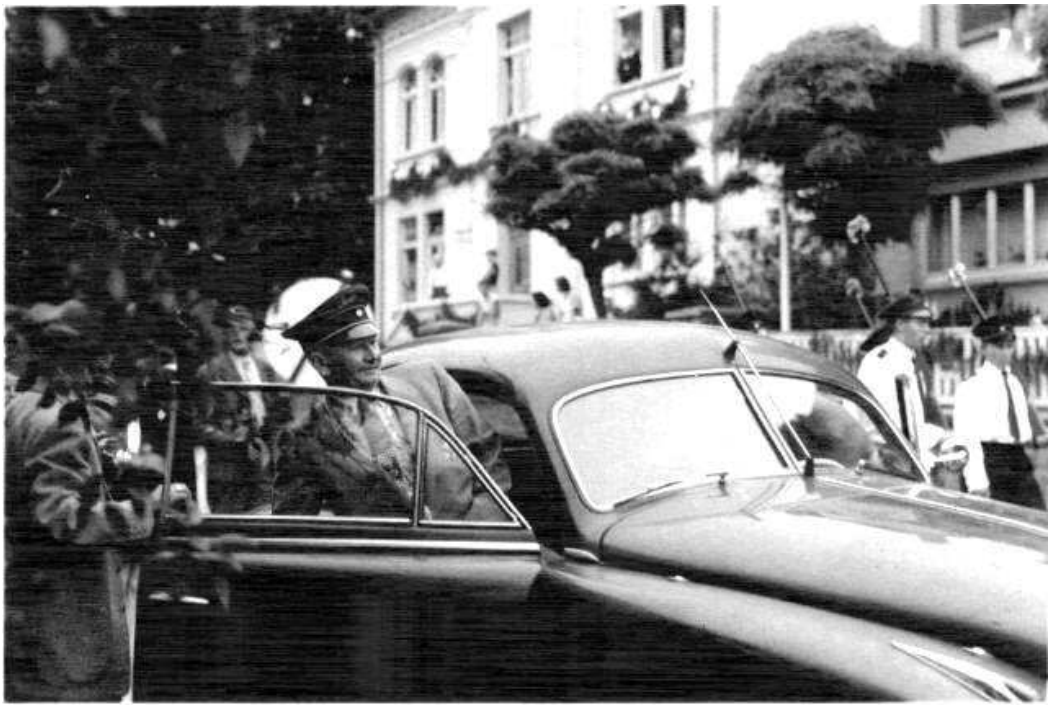
1955 bis 1980 – Die Jungschützenkompanie

Als im Jahr 1954 die Planungen für das 600-jährige Stadtjubiläum begannen, beschloss man, die Rosenstockkompanie in Jungschützen umzubenennen und mit Gewehrattrappen auszustatten. So wurden beim Büchsenmacher Fritz Müchler 13 Gewehre aus Holz angefertigt. Die passenden Rohre für den Lauf besorgte man sich beim Elektromeister Wilhelm (Mäuschen) Kohlhage. Den Gewehrlauf schmückte auch weiterhin eine hineingesteckte Rose.

Jubiläumsschützenfest 1955

Jungschützen-Hauptmann und somit Führer der Jungschützenkompanie wurde Karl-Heinz Weber.

Weitere Mitglieder waren:
Karl-Heinz Weber
Hermann Reff
Erich Stirnberg
Horst Raphael
Rödger Herfeld
Ernst Filter
Horst Hoffmann
Herbert Stember
Paul Heimplatz
Friedhelm Jung
Hans-Günter Killian



Am 2. August 1955 wird der neue König Albert Drepper
bis zur Bahnhofstraße begleitet, dann fährt er mit
dem Auto bis in den Berentrop.

Zuständiger Offizier war Alfred Severing. Alfred Severing war ein großzügiger, liebenswerter und hervorragender Offizier. Treffpunkt war an den Schützenfesttagen vor dem Festzug immer hinter seinem Haus auf der Terrasse. Dort wurde manche feine Flasche Wein aus seinem gut bestückten Weinkeller geköpft. Eine unvergessene schöne Zeit, wobei manches Neuenrader Döneken und mancher Witz erzählt wurde!

Zu den schwarzen Hosen und weißem Hemd gesellte sich ab dem Jahr des Stadtjubiläums 1955 eine grüne Krawatte mit Schützenemblem, der „Schießscheibe mit zwei gekreuzten Gewehren“. Erstmals erhielten alle Mitglieder auch einheitliche graugrüne Leinenuniformjacken und man trug ab dem Sonntagsfestzug weiße Hosen.

Gerd Stember, Paul-Dieter Leonhardt, Günter Starke,
Klaus-Dieter Braun, Josef Möller

Auf Karl-Heinz Weber folgte als dritter Jungschützenhauptmann Paul-Dieter Bartschat. Dieser brach sich 1959 vor dem Schützenfest ein Bein. Unter seinem Vertreter Günter Kroh besuchte ihn darauf hin am Schützenfestmontag die ganze Jungschützenschar mit einem Fass Bier. Dies geschah per geschmücktem Leiterwagen und Umzug durch die Stadt bis zur Wohnung Bartschat im Mühlendorf.

Den Wagen ziehen Bernd Möller und Friedhelm Schulte. Die Jungschützen sind Gerd Duve, Wilhelm Linke, Klaus-Dieter Braun, Heinz Neumann, Peter Hesse, Dieter Raphael, Roger Neuhaus, Josef Möller, Ullrich Schulte, Karl-Heinz Raphael.

Natürlich wurde das Fass nicht ganz leer und man versteckte es nach dem Umtrunk beim Hotel Schröder/Voss (heute Volksbank) hinter der Mauer, um es zu einem späteren Zeitpunkt zu leeren. Leider kam es nicht dazu, denn ein durstiger Schreiner aus Neuenrade hatte dieses mitbekommen und das Fass einfach leer getrunken.

Umtrunk bei Paul-Dieter Bartschat
Von oben links nach rechts:
Dieter Raphael, Gerd Duve, Eine Freundin, Heinz Neumann, Ulrich Schulte, Karl-Heinz Raphael, Paul-Dieter Bartschat, Roger Neuhaus, Wilhelm Linke, Josef Möller, Klaus-Dieter Braun, Helmut Pauls, Peter Hesse.
Vorne:
Friedhelm Schulte, Bernd Möller

Na denn Prost!

Vierter Jungschützenhauptmann wurde 1959 Günter Kroh. Zu dieser Zeit gab es natürlich auch schon eine Jungschützen-Satzung. Diese musste strickt eingehalten werden, sonst wurde man in Form von flüssigen Runden verdonnert. Die originalen Statuten sind noch heute vorhanden:

STATUTEN von 1959

Vorwort:
Damit keine Unstimmigkeiten in unserer Truppe aufkommen, sind unter allgemeinem Einverständnis einige Paragraphen aufgestellt worden. Erteilte Strafen werden s o f o r t, ohne Pardon, unter Beisein der 13 Mitglieder abgetragen. Die Erfüllung der Strafe spiegelt sich natürlich nur in Runden Bier (Gläser) wider!

§ 1: Wer während dem Festzug, dem König- und dem Fahnenwegbringen nicht zur Stelle ist wird mit 10 Runden belegt!

§ 2: Wer während der 3 Tage früher als Mitternacht nach Hause geht, wird zu 4 runden verdonnert!

§ 3: Wer nicht pünktlich zu den Festzügen antritt, erhält eine Strafe von 2 Runden!

§ 4: Derjenige, der Montag nicht beim Königsschießen erscheint, muss eine Runde locker machen

§ 5: Wer sich beleidigt fühlt, wenn ein Mitglied der Jungschützen mit seiner Kleinen fremd geht, wird mit 3 Runden bestraft!

§ 6: Wer während der Abendstunden mit seiner Begleiterin mehr als 2 Stunden dem Schützenzelt fern bleibt, wir großzügigerweise nur zu einer Runde verpflichtet!

§ 7: Wer beim Zapfenstreich nicht seiner Pflicht bewusst ist, muss sich ebenfalls für 10 Runden verpflichten!

§ 8: Wer sich den Damen an unserem Tisch gegenüber ausfällig benimmt, wird zu einer Steinhägerrunde für die Damen belegt.

§ 9: Wer nicht zu besonderen Anlässen erscheint (Karussell fahren, allgemeines Biertrinken, usw.), muss sich eine Runde als Strafe gefallen lassen.

§ 10: Wer beim Königsschießen 3 Fahrkarten schießt, wird an Ort und Stelle zu einer Runde verknallt!

§ 11: Wer nicht zur Stange hält und immer unterwegs ist, wird für 2 Runden auserkoren!

§ 12: Wer mehr als 3 Gläser an einem Tag umschüttet, muss einmal die Luft aus unseren Gläsern lassen!

§ 13: Um die Disziplin in unserer Truppe zu erhalten, wird derjenige, der einen Streit vom Zaune bricht, mit 5 Runden belegt. Wenn der Streit größere Ausmaße annimmt, müssen wir den Übeltäter nötigenfalls aus der Truppe ausschließen. Es wird wohl hoffentlich nicht so weit kommen!

PS: Man muss sich nicht unbedingt an die Paragraphen halten. Es ist jedem Mitglied freigestellt, wie er sich verhält. Aber wie oben schon erwähnt, wenn er vom Biergericht – und das sind wir alle – gestellt wird, wird er sofort abgeurteilt!

Schon damals wusste man genau, wie man dafür sorgt, dass nie Ebbe in der Kasse herrscht!

Zu dieser Zeit wurde auch sehr intensiv auf die Formalausbildung der Jungschützen geachtet. „Herr Klotzeck“, ein ehemaliger Spieß des Militärs, war dabei für den Schliff zuständig.

Da hieß es „Stillgestanden!“ oder „Im Gleichschritt Marsch!“ Und dazu kam dann „Griffe kloppen“ am Gewehr wie zum Beispiel: „Gewehr über“, „Präsentiert das Gewehr!“, „In die Hocke, Arme mit Gewehr vorgestreckt“, usw.. Das war halt ein richtiger alter „Komisskopp“, dieser Herr Klotzeck!“ Das Ganze fand übrigens hinter dem ehemaligen „Hotel Schröder/Voss“ (heute Volksbank) statt.

Am Tag danach war man ganz schön geschlaucht und alle Knochen taten weh. Aber es hatte sich gelohnt. Die Kommandos saßen und man sah zackig aus bis zum letzten Jungschützen. Vor allem konnte man perfekt mit den Gewehren umgehen.

Aber halt, es gibt eine Ausnahme!

Die trug sich zu, als Uhrmachermeister Albert Schmoll König war und sein Nachbar Elektromeister Ernst Filter König wurde. Es hatte den ganzen Tag „Bindfäden geregnet“, Sauerländer Landregen eben. Und so hieß es das erste und einzige Mal beim Abholen des Königs „präsentiert den Schirm!“. Mit dem Erschallen dieses seltsamen Kommandos hörte es jedoch tatsächlich auf zu regnen und die Sonne kam vorsichtig hinter den Wolken hervor und strahlte. Wahrscheinlich hatte sie so etwas auch noch nicht erlebt.

1961 gab eine Änderung in der Namensgebung und der Rangordnung.
Ab sofort wurden die Jungschützen von einem gewählten Hauptmann und Vizehauptmann geleitet. Der Hauptmann trägt 3 Sterne, Der Vizehauptmann 2 Sterne und alle Mitglieder der Jungschützenkompanie tragen einen Stern als sichtbares Kennzeichen ihres Ranges auf den Schulterstücken ihrer Uniform.

Mit 21 Jahren ist man volljährig und scheidet als Jungschütze aus. Diese Regelung wurde zu einem späteren Zeitpunkt geändert. Erster „Jungschützenhauptmann“ wird Klaus-Dieter Braun von 1961 bis1964. „Vizehauptmann“ wird 1961 Ernst-Hermann Steinhaus, ab 1962 Josef Möller.

Hauptmann Klaus-Dieter Braun
Vizehauptmann Ernst-Hermann Steinhaus, Josef Möller,
Dieter Kühn, Wilhelm Linke,
Günter Wienecke, Albert Hupperich,
Klaus Becker, Peter Hesse,
Wilhelm Paul, Karl-Heinz Kühn
Karl-Heinz-Raphael, Heinz Neumann,

1963 wird Alfred Severing Kompaniechef der Oberstadt. Für die Jungschützen zuständig ist jetzt deren Gründer Hans Schmerbeck. Ihm folgen im Laufe der Jahre
Karl-Heinz Weber
Heinz Landsiedel
Walter Tönnesmann
Rolf Gröning

Übrigens ist es bei der Tradition geblieben, dass sich die Mitglieder der Jungschützen (Gewehrsektion) am Sonntag vor dem großen Festumzug mit dem sie betreuenden Offizier zu einem kleinen Umtrunk treffen. Zu diesem Anlass setzte Walter Tönnesmann gerne kleine Ratespiele ein, um die geistige Fitness der Jungschützen auf dem Höhepunkt des Schützenfestes zu testen. Gerüchten zufolge ist so manch einer ganz jämmerlich an Aufgaben gescheitert, die außerhalb der Schützenfestzeit auch von Viertklässlern problemlos gelöst werden!

Nach 1964 werden die Jungschützen von den folgenden Hauptmännern und Stellvertretern geleitet:

Hauptmann	**Vizehauptmann**
Josef Möller	Günter Wienecke
Günter Wienecke	Bertold Holy
Bertold Holy	Klaus Steffen
Klaus Steffen	Eckhard Roß
Eckhard Roß	Dirk Stievermann
Dirk Stievermann	Burkhard Kühn

Aus der Zeit von Hauptmann Klaus Steffen sind leider die Statuten und Sanktionen für „Danebenbenehmen“ nicht schriftlich überliefert. Oder war es vielleicht sogar Absicht, dass in den Dienstplänen nur folgendes „PS“ zu finden war:

„Ich bitte um pünktliches Erscheinen, da sonst die entsprechenden Maßnahmen getroffen werden müssen!“

Diese Formulierung ließ natürlich viel mehr Spielraum für spontane „Regulierungsmaßnahmen“, wie es in einem anderen Protokoll genannt wurde.

Unter dem nächsten Hauptmann Eckhard Roß wurden ab 1976 die Strafen schon wieder konkreter formuliert. So wurde zunächst für Verspätungen ohne triftigen Grund ein Strafgeld von 20,00 DM pro angefangener Stunde erhoben.

Im Jahr 1980 lautete es dann:

Pünktlichkeit:

Sie sollte für jeden Jungschützen selbstverständlich sein. Bei Nichteinhaltung wird eine „Spende“ – man könnte auch Strafe sagen – in Höhe von 10,00 DM, bei schweren Fällen in Höhe von 15,00 DM fällig. Sie ist unaufgefordert beim Kassierer zu entrichten.

Gleiche Strafen gelten bei Beanstandungen der Kleidung, z. B. dreckige Schuhe, fehlerhafte Kleidung, usw.

Außerdem:

Es wird darum gebeten am Tisch sitzen zu bleiben, da es sich gezeigt hat, dass wir immer dann alle am meisten Spaß hatten (Bier wird aus der aufgefüllten Kasse bezahlt).

Ein Hinweis für die Junggesellen:

Freundinnen sind an unserem Tisch herzlich willkommen und für Platz werden wir gemeinsam sorgen.

Wir wünschen einen guten Verlauf und fröhlich-gemütliche Stunden!

DIE DREI Rrrs

(Eckhard Roß, HaJo Roß, Heinz Ruth)

Aufbau der Ehrenpforte bei Onkel Albert und Tante Elli 1979,
die Erfrischung danach steht schon bereit!

Ups, das Königspaar ist da, die Gewehre nicht…
… die Jungs wissen sich zu helfen!

Beim Festzug sind alle wieder korrekt gekleidet

Seit 1981 – Die Gewehrsektion

1981 wird der Name der Jungschützen und des Jungschützenhauptmannes in Gewehrsektion und Hauptmann der Gewehrsektion geändert.

Der erste Hauptmann der Gewehrsektion Thomas Riecke
und Kassierer Stefan Hilleke (damals mit Uniform)

Erster Hauptmann der Gewehrsektion wird Thomas Riecke mit dem Vizehauptmann Udo Gröschner. Den Beiden folgen bis heute:

Hauptmann	**Vizehauptmann**
Volker Steinhaus	Udo Gröschner
Thorsten Lepke	Mark Starke
Mirko Tiffe	Mark Starke
	Denys Müller (ab 2002)
Sebastian Steffen	Denys Müller
Christopher Patent	Benny Skora

In den Achtzigern wird es mehr und mehr zur Tradition, dass die Gewehrsektion sich an den Kompaniefesten beteiligt und teilweise atemberaubende Programmpunkte auf die Beine stellte. Die Ideenschmiede befand sich dabei sehr häufig im Hause Hilleke, wo man auch an den Darbietungen feilte. Dabei konnte es auch schon mal etwas schmerzhaft zugehen. So spielte bei der „schwarz-weißen“ Kunst der heutige Stadtbrandmeister die schöne Salome, von der man im Schwarzlicht nur die weiße Perücke und den BH sah. Am Ende der Nummer fielen die Sterne vom Himmel auf Salome herunter. Dieser Schwarzlichteffekt sah prima aus, wurde aber vorher nicht geprobt. Was die Zuschauer im Kaisergartensaal nicht sahen, der Fotograf aber für die Ewigkeit festhielt:

200 „Sterne“ – ähm, Tennisbälle – regnen auf Salome
herunter und hinterlassen dabei Spuren

Die Schnappschüsse der Kompaniefestauftritte der Gewehrsektion alleine würden schon ein dickes Fotoalbum füllen.

An der Nordseeküste und im Kaisergarten findet man die schönsten Matrosen!

Der König der Gewehrsektion

Seit 1971 wird der König der Gewehrsektion am Schützenfestsonntag um 8:00 Uhr in der Früh ermittelt. Teilnehmer sind alle aktiven Mitglieder der Gewehrsektion. Jedes Gewehrsektionsmitglied hat nur einen Versuch, die Königsehre zu erlangen. Geschossen wird auf dem 80-Meter-Stand.

Gewertet werden zwei Serien mit insgesamt 6 Schuss, so dass eine Höchstringzahl von 60 erreicht werden kann. Sollten mehrere Gewehrsektionsmitglieder die gleiche Ringzahl erzielt haben, wird der Sieger durch ein Stechen ermittelt. Der Sieger gewinnt den Königs(wander)pokal und darf sich bis zum Schützenfest-Samstag im folgenden Jahr „König der Gewehrsektion" nennen.

Ab 2007 hat der König der Gewehrsektion eine eigene Königskette. Die Proklamation des neuen Königs der Gewehrsektion erfolgt am Festsonntag um 19:00 Uhr durch den Schützenoberst im Festzelt auf der Niederheide.

Hier folgt eine Auflistung der bekannten Könige seit 1971:

König der Gewehrsektion 2008/2009	Marc Belger
König der Gewehrsektion 2007/2008	Benjamin Skora
König der Gewehrsektion 2006/2007	Sven Johanson
König der Gewehrsektion 2005/2006	Werner Humpert
König der Gewehrsektion 2004/2005	Sven Johanson
König der Gewehrsektion 2003/2004	Thomas Brockhagen
König der Gewehrsektion 2002/2003	Bastian Schreiber
König der Gewehrsektion 2001/2002	Sebastian Holy
König der Gewehrsektion 2000/2001	Michael Wieneke
König der Gewehrsektion 1999/2000	Mark Starke
König der Gewehrsektion 1998/1999	Jörg Hengesbach
König der Gewehrsektion 1997/1998	Michael Wieneke
König der Gewehrsektion 1996/1997	Sebastian Holy
König der Gewehrsektion 1995/1996	Jörg Hengesbach
König der Gewehrsektion 1994/1995	Thorsten Lepke
König der Gewehrsektion 1993/1994	Jörg Hengesbach
König der Gewehrsektion 1992/1993	Dirk Hilleke
König der Gewehrsektion 1991/1992	Thorsten Lepke
König der Gewehrsektion 1990/1991	Volker Steinhaus
König der Gewehrsektion 1989/1990	Stefan Hilleke
König der Gewehrsektion 1988/1989	Stefan Hilleke
König der Gewehrsektion 1987/1988	Stefan Hilleke
König der Gewehrsektion 1986/1987	Karsten Runte
König der Gewehrsektion 1985/1986	Björn Sip
König der Gewehrsektion 1984/1985	Karsten Runte
König der Gewehrsektion 1983/1984	Burkhard Kühn

König der Gewehrsektion 1982/1983	Burkhard Kühn
König der Gewehrsektion 1981/1982	Thomas Riecke
Jungschützenkönig 1980/1981	Dirk Stievermann
Jungschützenkönig 1979/1980	Burkhard Kühn**?**
Jungschützenkönig 1978/1979	Dirk Stievermann
Jungschützenkönig 1977/1978	Burkhard Kühn
Jungschützenkönig 1976/1977	Burkhard Kühn**?**
Jungschützenkönig 1976/1977	**?**
Jungschützenkönig 1974/1975	Klaus Steffen
Jungschützenkönig 1973/1974	Gerd Landsiedel
Jungschützenkönig 1972/1973	Klaus Steffen
Jungschützenkönig 1971/1972	Klaus Steffen

Zwei Königen der Gewehrsektion wurde eine besondere Ehre zuteil. Bastian Schreiber errang im Jahr 2002 den Titel des Kreisjugend-Schützenkönigs, den er bis 2005 behielt. Und Sven Johanson regierte von 2004 bis 2007 sogar als Bundesjugend-Schützenkönig!

Zum 60. Geburtstag der Gewehrsektion alle guten Wünsche und weiterhin viel Spaß bei allen Schützenfesten und all Eueren Treffen!

Auf Euch. die Gewehrsektion und dass Ihr ständig Nachwuchs in Euere Reihen bekommt ein dreifaches Horrido !!!

euer Exhauptmann Klaus-Dieter Braun

und

euer Ex-Mitglied Björn Sip

Neuenrade, im Juli 2009